

Merkblatt zur Interpretation antiker Quellen

Leitbild Ihres Vorgehens sollte eine übersetzende und analysierende Interpretation sein (in Anlehnung an Hans-Jürgen Pandel). In einem ersten Schritt werden die Inhalte des Textes in eigenen Worten verständlich gemacht. Bei antiken Quellen gilt es unter anderem Fremdwörter, Ortsangaben, historische und mythologische Anspielungen zu verstehen. Nach Möglichkeit sollten Sie daher mit Wörterbüchern, Fachlexika, Textkommentaren, Landkarten usw. arbeiten. Erst dann beginnen Sie in einem zweiten Schritt eine kritische Analyse.

Zur Erstellung einer Interpretation können Sie sich an meinem untenstehenden Vorschlag orientieren. Arbeiten Sie jedoch nicht additiv ein bestimmtes Schema ab; was Sie dann leisten, ist eine Quellenanalyse, aber noch keine Interpretation, die von einem bestimmten Interesse geleitet sein muß. Hilfreich ist es, wenn Sie Ihre Leseabsicht in Form einer oder mehrerer Fragen formulieren können, die Sie dann in Ihrer Interpretation beantworten. Eine gute Interpretation ist einerseits nah am Text und eröffnet andererseits eine weite Perspektive auf größere Zusammenhänge.

Einleitung

1. Verfasser: Wer ist der Verfasser? Was wissen Sie über seine Herkunft, seine Ausbildung, seine Erfahrungen, seine Stellung? Welche Werke hat er sonst geschrieben?
2. Entstehung: Wann, wo und in welchem Zusammenhang wurde der Text verfaßt? Beachten Sie gegebenenfalls den lokalen und zeitlichen Abstand des Verfassers zu den berichteten Ereignissen: Schreibt er über seine eigene Heimat? Über eine verfeindete Nachbarstadt? Oder über Ereignisse, die sich weit entfernt zugetragen haben? Ist er Zeitzeuge der berichteten Ereignisse? Wenn nicht, was ist in der Zwischenzeit geschehen?
3. Quellengattung: Um welche Art von Quelle (z. B. philosophischer Dialog, Grabinschrift, Brief, Rede, Militärdiplom, Geschichtsschreibung, Komödie) handelt es sich? Welche Aussagen kann man innerhalb dieser Gattung erwarten? Welche nicht?
4. Leitfragen: Formulieren Sie eine oder mehrere Leitfragen für Ihre Interpretation.

Hauptteil

5. Thema und Aussage: Geben Sie in eigenen Worten einen kurzen Inhaltsüberblick. Es kann hilfreich sein, Aufbau und Gliederung des Textes zu beschreiben oder die wichtigsten Argumente zu referieren. Wenn es sich um einen Quellenabschnitt aus einem größeren Werk handelt, sollten Sie die Quelle innerhalb dieses Werks einordnen.

6. Diskussion: Sie sollten im Hauptteil der Interpretation bewußt *einzelne* interessante Aspekte des Textes aufgreifen. Gehen Sie dabei auf größere Zusammenhänge ein, etwa indem Sie Ihre eingangs formulierten Fragen zu beantworten versuchen. Schauen Sie sich auch die originalsprachliche Fassung an, um Stilmittel zu erkennen und zentrale Begriffe auf lateinisch benennen zu können. Einige Anregungen für Ihre Diskussion:

- Wen spricht der Verfasser an? Bedenken Sie auch die ursprüngliche Rezeptionssituation (z. B. einer Rede, die öffentlich vorgetragen wurde).
- Welche Intentionen verfolgt der Autor? Will er informieren/diskutieren/überzeugen/unterhalten/...?
- Wenn es sich um einen Abschnitt aus einem größeren Werk handelt, können Sie die Quelle in bezug auf das Gesamtwerk kontextualisieren, indem Sie z. B. aufzeigen, daß der Autor sich auf wichtige Themen oder Konzepte bezieht, die er in seinem Text an anderen Stellen (oder in anderen Werken) abhandelt.
- Sie können die Quelle kontextualisieren in bezug auf andere Texte, die Ihnen bekannt sind: Wie werden die Ereignisse, die der Geschichtsschreiber darstellt, in der zeitgenössischen Tragödie aufgegriffen? Wie äußern sich Autoren, die anderen politischen Lagern angehören, zur Sache? Auf welchen zeitgenössischen Diskurs bezieht sich die Darstellung eines Konzepts?
- Sie können sich auf die Spurensuche nach dem historischen Zusammenhang machen, den der Text behandelt, und danach fragen, was Sie über die geschilderte Wirklichkeit erfahren – und was nicht.
- Sie können eigene Urteile formulieren. Sie können Forschungsmeinungen aufgreifen und unter Bezugnahme auf Ihren Text dazu Stellung nehmen.

Schluß

7. Fassen Sie die gewonnenen Ergebnisse zusammen. Sie können einen Ausblick anschließen oder offengebliebene Fragen nennen. Sie können weiterführende Überlegungen anstellen, indem Sie die Quelle in einen größeren Kontext stellen, wenn Sie etwa Bezüge zu anderen Quellen deutlich machen, zu anderen Autoren, Epochen oder Fragestellungen.

Literatur zum Weiterlesen

Klaus Meister: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt Antike, Band 1: Rom, Band 2: Griechenland, Paderborn 1997 und 1999.

Hans-Jürgen Pandel: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2006.